

GER PRAG NET

Newsletter

Nr. 8, April 2025



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,



Matthias Jung



Tina Massing



Maik Exner

unser erster Newsletter in diesem Jahr möchte einerseits zu einem Rückblick einladen, nämlich anhand eines Berichts zu unserer im letzten Oktober an der Hochschule für Philosophie, München, ausgerichteten Tagung ‚Praxis – Kritik – Transformation‘. Allerdings wollen wir auch direkt vorausblicken, etwa auf die kommende, fünfte European Pragmatism Conference (EPC), welche dieses Jahr vom 20. bis 22. August in St. Gallen, am Dewey-Center stattfinden wird.

Unter ‚Upcoming Events‘ finden Sie nicht nur eine Ankündigung zu dieser Tagung, sondern auch einen Veranstaltungshinweis zum ebenfalls in St. Gallen durchgeführten ‚Women in Pragmatism‘-Workshop, welcher der EPC unmittelbar vorausgeht (19.08.2025). Außerdem möchten wir auf die 4. Tagung der ‚Richard Rorty Society‘ zum Thema ‚Philosophy, Democracy and Conversation‘ aufmerksam machen, die vom 3. bis 5. Dezember 2025 an der Universidad de Buenos Aires, Argentinien, ausgerichtet werden wird.

Auch freuen wir uns über den diesmaligen ‚Issue‘-Beitrag von Marie-Luise Raters zum Thema ‚Pragmatismus und verdichtete Erfahrungen‘, in welchem sie sowohl ihr Verständnis pragmatistischer Ethik darlegt – vor allem im Kontext der Ausbildung von Lehrkräften – als auch ihren Umweg zu selbiger über Deweys ‚Art as Experience‘ beschreibt. Durch ihre langjährige Erfahrung in der Lehre des Schulfachs LER konnte sie sich außerdem einen besonderen Blick dazu aneignen, was der Pragmatismus zu Religion und Ethik sagen kann.

Des Weiteren finden Sie wie immer Hinweise auf aktuelle Publikationen der deutschsprachigen Pragmatismus-Community. Wenn Sie selbst gerne Ihre Veröffentlichungen und Veranstaltungen auf unserer Webseite oder in diesem Newsletter angekündigt sehen möchten, so schreiben Sie uns doch gerne eine E-Mail – wir freuen uns auf Ihre Zusendungen und die zukünftige Zusammenarbeit, sei es per digitalem Austausch oder auf noch kommenden Veranstaltungen.

Herzlich,

Eure/Ihre

Matthias Jung, Tina Massing und Maik Exner



Issue



Marie-Luise Raters

Pragmatismus und verdichtete Erfahrungen von Marie-Luise Raters

Ich bezeichne mich als Pragmatistin, weil ich den Pragmatismus als eine Philosophie verstehe, die auch mit Disziplinen wie Ästhetik oder Erkenntnistheorie zum richtigen Handeln befähigen soll. Dabei hat sich mein Interesse am Pragmatismus mehrmals verlagert.

Seit ich an der Universität Potsdam LER-Lehrkräfte ausbilde, richtet es sich auf die pragmatistische Ethik. Die Potsdamer Lehrkräfte sollen die Grundpositionen der Ethik kennenlernen. Pragmatistischem Verständnis zufolge kann es dabei nicht um einen Wettbewerb der scharfsinnigsten und besten Ethik gehen. George Herbert Mead und der frühe John Dewey von 1891 betrachten verschiedene ethische Prinzipien vielmehr als Werkzeuge zur Lösung von konkreten moralischen Problemen, die mehr oder weniger gut zum jeweiligen Problem passen und zu mehr oder weniger plausiblen Lösungen führen können. Wichtiger noch ist, dass die pragmatistische Ethik eine Erziehung zur Demokratie leisten kann: Einem länderübergreifenden Forschungsprojekt zu verschiedenen Formen des religions- und ethikbezogenen Unterrichts von 2021-2025 zufolge ist das das wichtigste Anliegen (nicht nur) der LER-Lehrkräfte. In *Experience and Nature* von 1925 entfaltet der späte Dewey sein Konzept von Ethik als Tätigkeit der kritischen Reflexion (engl. inquiry) über die Normen und Werte einer Gesellschaft. Diese sollen nicht einfach hingenommen, sondern wie wissenschaftliche Hypothesen behandelt werden, die in bestimmten lebensweltlichen Kontexten entstanden und daraufhin zu prüfen sind, welche Folgen es hätte, sein Handeln daran zu orientieren. Wenn ich mein Handeln verantworten will, muss ich Gründe angeben können, warum ein Wert erstrebenswert oder eine Norm zu befolgen ist. Darauf zielt Ethik als kritische Reflexion nach Dewey, wobei das Resultat sowohl eine begründete Verwerfung als auch eine gerechtfertigte Akzeptanz sein kann.



Eine solche Ethik leistet Erziehung zur Demokratie, weil die kritische Reflexion über Normen, Werte und Weltanschauungen das Bollwerk par excellence gegen Demagogie, Totalitarismus und Autoritätshörigkeit ist. Ich kann nicht auswendig lernen, welche Lebensziele ich verfolgen und welche moralischen Gebote ich befolgen soll. Wenn ich vor Mitläufertum, Demagogen und Gurus sicher sein will, sollte ich mir die kritische Nachfrage zur Routine machen, ob es rationale Gründe gibt, warum ich gerade diesen Wert realisieren oder diese Norm befolgen sollte. Um die Brandenburgischen Lehrkräfte in Deweys Sinne zur Ethik als Kritik zu befähigen, habe ich ein Arbeits-Buch zur *Einführung in das ethische Argumentieren* verfasst, das mit selbständig zu lösenden Arbeitsaufgaben verschiedene Argumente der Ethik bekanntmacht und die jeweiligen Schwierigkeiten und Grenzen auslotet.

Zur pragmatistischen Ethik bin ich über den Umweg von Deweys pragmatistischer Ästhetik *Art as Experience* gekommen. Nachhaltig beeindruckt hat mich hier der Gedanke, dass ästhetische Erfahrungen (seien sie durch Kunstwerke oder äußere Ereignisse evoziert) verdichtete Erfahrungen sind, in denen das Subjekt der Erfahrung intensiv erlebt, was für seine Lebensvollzüge von besonderer Bedeutung ist. Meine Dissertationsschrift zeigt, dass Deweys Ästhetik eigentlich drei Theorien ineinander verzahnt.

Sie ist erstens Theorie der Realität. Für den späten Dewey ist die Realität ein Strom von Erfahrungen, die er als Interaktionen des Menschen mit seiner Umwelt kennzeichnet. Meine Realität ist das, was ich erfahre. Ästhetische Erfahrungen sind so etwas leuchtende Höhepunkte im Strom meiner Erfahrungen, die mein Erleben rhythmisieren, gliedern und mit Bedeutung füllen. Dabei muss es nicht immer schön oder angenehm sein, was ich ästhetisch erfahre. Wichtig ist, dass es wichtig ist.

Ästhetische Erfahrungen sind schon deshalb nicht immer angenehm, weil sie nach Dewey erleben lassen, was in einer Gesellschaft im Argen liegt oder wofür sie steht. Das kann man eigentlich auch ohne ästhetische Erfahrungen wissen, aber durch intensives ästhetisches Erfahren wird es in den Fokus des Bewusstseins geschoben. Das ist die zweite politisch-soziale Funktion der ästhetischen Erfahrung nach Dewey.

Eigentlich kann alles ästhetisch erfahren werden, insofern es etwas zum Ausdruck bringt, was für eine Gesellschaft oder ein individuelles Leben bedeutsam ist. Deweys Ästhetik ist drittens auch Theorie der Kunst, weil es Gegenstände oder Szenen gibt, die aus ästhetischen Erfahrungen (engl. work of art) entstehen und mit der Absicht gestaltet werden, dass sie in RezipientInnen wiederum ästhetisches Erfahren (engl. work of art) evozieren sollen. Dewey spricht von 'Kunstprodukten' (engl. art product).



Zur Zeit meiner Dissertation hat mich vor allem die These überzeugt, dass KünstlerInnen weniger weltfremde Genies als ausgezeichnete Handwerker sind, die physische Materialien so bearbeiten können, dass die fertigen Kunstprodukte über physische Strukturen in RezipientInnen Assoziationsketten auslösen können, die sich im Bestfall zur ästhetischen Erfahrung (d.h. zu einem intensiven Erleben von etwas mit hoher Bedeutung) verdichten.

Einige Jahre danach habe ich ein Buch über die Ästhetik des angelsächsischen Idealismus geschrieben, in dem ich die Entwicklungslinien hin zur pragmatistischen Ästhetik ausgehend von Schelling über die angelsächsische Romantik von Wordsworth, Coleridge und Emerson einerseits und ausgehend von Hegel über Craig, Ruskin, A. und F. Bradley, Bosanquet und Collingwood andererseits rekonstruiert habe. Zentrale Gedanken und Begrifflichkeiten von Deweys Ästhetik habe ich hier wiedergefunden. Zumindest als Kunsttheorie würde ich die Ästhetik des Angelsächsischen Idealismus heute vielleicht sogar vorziehen, weil die handwerklich-technischen Mechanismen des Evozierens von ästhetischen Erfahrungen durch physische Artefakte hier meines Erachtens detaillierter und präziser analysiert werden.

Bis heute spannend finde ich jedoch Deweys Theorie der ästhetischen Erfahrungen als verdichtete Höhepunkte des Erfahrungsstroms, weil mir religiöse Erfahrungen ebenfalls solche verdichteten Erfahrungen von Bedeutung und Sinn zu sein scheinen. Wohl unter dem Einfluss der *Principles of Psychology* von William James beschreibt schon der frühe Dewey den Mechanismus in dem Essay *Reflex Arc Concept in Psychology* 1896. Durch bestimmte Trigger schieben sich Erfahrungselemente ins Zentrum unseres Bewusstseins, die im Unterbewusstsein quasi verschüttet sind, solange wir sie nicht brauchen. Es ist meines Erachtens kein Zufall, dass Dewey sein Buch zur religiösen Erfahrung im selben Jahr 1934 veröffentlicht hat wie sein Buch zur ästhetischen Erfahrung, weil religiöse Erfahrungen wie ästhetische Erfahrungen aus dem alltäglichen Erleben herausragen und es mit Sinn erfüllen können. William James greift seine psychologische Theorie der Bedeutungsverdichtungen in *The Varieties of Religious Experience* von 1901/1902 auf, um den seltsamen Offenbarungscharakter und die Intensität von religiösen Erfahrungen zu erklären. Das Buch ist faszinierend, weil immer die Frage mitschwingt, ob nicht doch eine göttliche Instanz an den Bedeutungsverlagerungen beteiligt sein könnte. Wenn William James über religiöse Erfahrungen spricht, berührt vor allem der Zweifel, mit dem sich der Mensch William James wohl sein Leben lang geplagt hat. Er war überzeugt, dass Religion 'leicht und glücklich' machen kann, weil ihm das von Menschen in seiner Umgebung vorgelebt wurde. Aber wie kann man zum religiösen Glück gelangen, wenn es keine rationalen Gründe gibt, an ein Göttliches zu glauben und wenn die Protagonisten religiöser Erfahrungen häufig pathologische Fälle sind?



Im Brandenburgischen LER-Unterricht spielt Religion eine ebenso zentrale Rolle wie Ethik. Allerdings gehört Brandenburg zu den säkularisierten Regionen der Welt. Deshalb hegen viele Lehrkräfte ähnliche Zweifel an der Rationalität von religiösen Überzeugungen, wie William James sie in seiner Religionsphilosophie artikuliert. Damit schließt sich der Kreis. Ich mache regelmäßig Lehrveranstaltungen zur pragmatistischen Religionsphilosophie von William James, weil sie mit intensiv erlebtem religiösem Zweifel beginnt.

Zur Person:

Marie-Luise Raters unterrichtet Ethik, Didaktik der Ethik und Religionsphilosophie an der Universität Potsdam. Sie wurde 1991 mit einem Buch zu John Deweys 'Art as Experience' promoviert und sie hat sich 2004 mit einer Abhandlung zur Ästhetik des Angelsächsischen Idealismus habilitiert. Seitdem arbeitet sie vor allem zum didaktischen Potential der pragmatistischen Ethik und Religionsphilosophie.

Literatur:

Raters, Marie-Luise (2024). Ethisches Argumentieren. Ein Arbeitsbuch. Berlin (Metzler). Auch als E-Book unter <https://doi.org/10.1007/978-3-662-61764-9>

Raters, Marie-Luise (Hrsg. 2015). Warum Religion? Pragmatische und pragmatistische Reflexionen zur Funktion von Religion im Leben. Mit Beiträgen von C. Türcke, M. Blume, L. Nagl, Ch. Thies, M.L. Raters, M. Jung, H. Hafner. Freiburg i. Br. (Alber).

Raters, Marie-Luise (2005). Kunst, Wahrheit und Gefühl. Schelling, Hegel und die Ästhetik des angelsächsischen Idealismus'. Reihe Alber Philosophie. Freiburg i. Br. (Alber).

Raters-Mohr, Marie-Luise (1994). Intensität und Widerstand. John Deweys ‚Art as Experience‘ als philosophisches System, als politischer Appell und als Theorie der Kunst. Reihe: Neuzeit und Gegenwart. Bonn (Bouvier).



Upcoming events

Women in Pragmatism Workshop (19.08.2025, Universität St. Gallen, Schweiz)

Organisiert von Chiara Ambrosio, Michela Bella und Núria Sara Miras Boronat und mit freundlicher Unterstützung von Michael Festl, lokaler Organisator der 5. European Pragmatism Conference, wird der Women in Pragmatism Workshop am 19. August 2025 an der Universität St. Gallen stattfinden. Er wird aus zwei interaktiven Sitzungen bestehen (Drei-Minuten-Präsentationen; ‚scholars circles‘), in denen alle Teilnehmer:innen ihre laufenden Arbeiten vorstellen können. Außerdem wird es eine interaktive Mentoring-Session geben. Der Tag wird abgeschlossen mit einer gemeinsam mit der [fünften Europäischen Pragmatismus-Konferenz](#) organisierten Veranstaltung.

Dieser Workshop wird großzügig von der [Universität St. Gallen](#) und der [Society for the Advancement of American Philosophy](#) unterstützt.

Fünfte European Pragmatism Conference (EPC5), 20.-22. August 2025 an der Universität St. Gallen, Schweiz (Dewey-Center)

Die fünfte ‚European Pragmatism Conference‘ findet an der Universität St. Gallen, Schweiz, statt. Sie wird vom dortigen Dewey-Zentrum ausgerichtet. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit dem Nordic Pragmatist Network, Associazione Pragma (Italien), Pragmata (Frankreich), dem Central European Pragmatist Forum, dem German Pragmatism Network (Deutschland) und der European Pragmatism Association organisiert.

Die Konferenz findet vom 20. bis 22. August 2025 in den Räumlichkeiten der Universität St. Gallen statt. Die Adresse lautet: Guisanstrasse 20, 9010 St. Gallen. Wie in den vergangenen Jahren wird für die Teilnahme an der Konferenz und die Teilnahme an den Vorträgen keine Konferenzgebühr erhoben. Es können allerdings weder die Reisekosten noch die Unterkünfte der Teilnehmenden übernommen werden.

Das Tagungsprogramm besteht aus halbtägigen Panels mit jeweils vier Rednern. Die Organisatoren ermutigen besonders zur Teilnahme im Rahmen organisierter Panels. Eine begrenzte Anzahl von Einzelvorträgen wird in einem separaten CFP enthalten sein, der später bekannt gegeben wird.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der European Pragmatism Association](#).



Upcoming events

4. Tagung der ‚Richard Rorty Society‘: „Philosophy, Democracy and Conversation“ (4.-5. Dezember 2025, Universidad de Buenos Aires, Argentinien) (Call for Abstracts)

Die ‚Richard Rorty Society‘ bittet um die Einreichung von Beiträgen für ihre vierte Tagung zum Thema „Philosophy, Democracy and Conversation“ oder zu anderen Aspekten seines Lebens und Werks. Die Tagung findet vom 3. bis 5. Dezember 2025 an der Facultad de Filosofía y Letras, Universidad de Buenos Aires, Argentinien, statt.

Als Keynotespeaker konnten Susana de Castro (Universidade Federal do Rio de Janeiro, Brasilien), Susan Dieleman (University of Lethbridge, Kanada) und Michael Williams (Johns Hopkins University, USA) gewonnen werden.

Submission Guidelines:

Bitte senden Sie eine E-Mail an info@richardrortysociety.org mit den folgenden Informationen in einem einzigen Word- oder PDF-Dokument:

- Titel und Zusammenfassung von 250 Wörtern (in Englisch), die für eine anonyme Begutachtung geeignet ist
- Ihr Name, Ihre Zugehörigkeit und Ihre Kontaktinformationen
- verwenden Sie bitte „RRS 2025 Submission“ in der Betreffzeile Ihrer E-Mail

Einreichungsfrist: 4. August 2025

Weitere Informationen über die Konferenz, Anmeldung, Unterkunft usw. werden unter <https://richardrortysociety.org> veröffentlicht, sobald sie verfügbar sind.



Upcoming events

John Dewey's „Experience and Nature“: A Centennial Celebration (16.-19. Oktober 2025, The Center for Dewey Studies at Southern Illinois University Carbondale, USA) (Call for Abstracts)

Da sich im Jahr 2025 die Veröffentlichung von John Deweys monumentalem Werk *Experience and Nature* zum hundertsten Mal jährt, organisiert das Center for Dewey Studies der Southern Illinois University Carbondale eine Tagung zur Feier dieses Jubiläums.

Dewey ist einer der bekanntesten Philosophen, Pädagogen und öffentlichen Intellektuellen in der amerikanischen Geschichte und die Anerkennung seiner Bedeutung nimmt zu. Deweys *Erfahrung und Natur* ist die definitive Darstellung von Deweys „empirischem Naturalismus“ (oder „naturalistischem Humanismus“), einem metaphysischen Ansatz, der sich für die Wissenschaft einsetzt, ohne übermäßig szientistisch zu sein, der Jahrhunderte von philosophischem ‚question-begging‘ untergräbt und eine Alternative zu Theorien bietet, die den Menschen der Natur, der Gesellschaft und letztlich sich selbst entgegensetzen.

Das Werk konzentriert sich auf die philosophische Methode, die Metaphysik der Natur und die Philosophie des Geistes; auch verortet es Deweys Theorien über Wissen, Bedeutung, Kunst und Wert innerhalb seiner naturalistisch-humanistischen Metaphysik. Obwohl seit langem Gegenstand von Untersuchungen unter Dewey-Forschern, wird seine Bedeutung für das zeitgenössische Denken in einer Vielzahl von Bereichen immer noch unterschätzt. *Erfahrung und Natur* hat zeitgenössischen Diskussionen in Philosophie, Geschichte, ästhetischer Theorie, Psychologie und Anthropologie auch weiterhin noch viel zu bieten. Diese Konferenz soll Dewey-Forscher und andere zeitgenössische Denker zusammenbringen, die sowohl von Dewey inspiriert sind als auch an relevanten Themen im Geiste Deweys arbeiten.

Vorträge, die sich speziell auf Deweys *Erfahrung und Natur* beziehen, sind erwünscht, aber Vorträge zu Themen, die im weitesten Sinne Dewey'schen Geistes sind, sind ebenfalls willkommen.

Es werden Vorschläge für traditionelle Vorträge (20 Minuten), Podiumsdiskussionen sowie Posterpräsentationen entgegengenommen. **Einreichungsfrist** ist der 01.05.2025.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Einreichung von Vorschlägen finden Sie auf der Konferenz-Website: <https://deweycenter.siu.edu/center-events/conference.php>



Upcoming events

**„William James Scholar in Residence“-Veranstaltungsreihe.
26.-27. Juni 2025, William-James-Center, Universität Potsdam**

Auch in diesem Jahr wird vom William-James-Center der Universität Potsdam wieder eine "William James Scholar in Residence"-Veranstaltungsreihe ausgerichtet. **Prof. Dr. Rosa Maria Calcaterra** (Roma Tre University) wird in diesem Rahmen sowohl einen Workshop zum Themenbereich Kontingenz und Normativität durchführen sowie einen Vortrag mit dem Titel "*The Dynamic Unity of Pragmatism. Key Elements of a Common Philosophical Project*" anbieten. Letzterer wird zusätzlich auch via Zoom übertragen. Stattfinden wird diese Veranstaltungsreihe am von Logi Gunnarsson geleiteten William-James-Center der Universität Potsdam.

26. Juni 2025:

Workshop I, 12:00-14:00

„Constructing on Contingency: William James From Biology to Ethics and Politics“

Vortrag, 16:00-18:00

„The Dynamic Unity of Pragmatism. Key Elements of a Common Philosophical Project“
(auch per Zoom)

27. Juni 2025:

Workshop II, 10:00-12:00

„Contingency and Normativity. Lines of a New Pragmatic Anthropology“ “

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die [Website des William-James-Centers](#) oder an folgende E-Mail-Adresse:

william-james-center[at]uni-potsdam.de

Past Events

Konferenzbericht zur Dritten Tagung des GerPragNet:

„Praxis – Kritik – Transformation“ (17.-19. Oktober 2024, Hochschule für Philosophie München)



Philipp Wagenhals,
University College
Dublin

Vom 17. bis 19. Oktober 2024 fand an der Hochschule für Philosophie München die dritte Tagung des Netzwerks mit dem Thema „Praxis – Kritik – Transformation“ statt, organisiert von Michael Reder, Ana Honnacker, Julian Prugger und Danilo Gajic. Neben den beiden Keynotes von Christoph Henning und Rahel Jaeggi trugen rund 15 Vortragende und zahlreiche Anwesende in engagierter und kollegialer Atmosphäre zur Konferenz bei.

Sicherlich auch dem Tagungsthema geschuldet widmete sich eine Vielzahl der Präsentationen einer von Dewey ausgehenden oder an ihn angelehnten Rahmung, wodurch andere klassische Pragmatist*innen wie James, Peirce und Addams eher eine Nebenrolle einnahmen. Allerdings ergaben sich durch den thematischen Fokus zahlreiche Querverbindungen und Diskussionsangebote über die sieben Panels hinaus. Auch andere Referenzen kamen nicht zu kurz und schlugen sich etwa in einem Panel zu Richard Rorty oder einer Auseinandersetzung mit einem weniger prominenten Denker wie Edgar Wind nieder. Thematisch bildeten die Beiträge ebenfalls eine große Bandbreite ab, die von Ethik und Gesellschaftskritik, über Kunst, Religion und Pädagogik, bis zu Emotionen und sozialen Kämpfen reichte.

Ein wiederkehrendes Thema war dabei die Demokratie beziehungsweise demokratische Praxis. Isabel Kaesling präsentierte einen Ansatz für eine „open-minded attention“, der Fragen nach der Inklusivität demokratischer Praktiken ins Zentrum rückte. Ebenfalls mit demokratischen Praktiken setzte sich Michael Räbers Vortrag auseinander, der die Herausforderungen des Techkapitalismus für experimentelles Handeln beleuchtete. Das Verhältnis von Demokratie und Praxis war auch Gegenstand der ersten Keynote von Christoph Henning. Diese beleuchtete unterfüttert durch empirisches Material, wie der Pragmatismus die



Ablehnung von Kritik erklären kann. Konkret ging es um die Frage, warum Menschen vor dem Hintergrund der Klimakrise ihr Handeln verändern (oder eben nicht).

Der Nexus von Kritik und Transformation trat auch in weiteren Vorträgen zur Klimakrise hervor. So beleuchtete Kai Wortmanns Vortrag, was es bedeutet, aus einer Krise zu lernen und diskutierte darin die Herausforderungen der Klimakrise und ihrer Eigennormativität für die Pädagogik. In eine ähnliche Kerbe schlug Daniel Kersting, der Krisen als spezifischen Typ von „Problemlösungsproblemen“ verstand und die Klimakrise sodann als existenziell erfahrenes, systematisch bedingtes und selbst-destruktives Problem konzeptualisierte. Transformationspotenziale wie im Falle der Klimakrise liegen hier nicht nur in wissenschaftlicher Erkenntnis, sondern vor allem in sozialen Kämpfen, die gleich in mehreren Vorträgen thematisiert wurden. So präsentierte etwa Just Serrano-Zamora seinen analytischen Rahmen für soziale Kämpfe, der auf den Bausteinen Artikulation, Macht und Anerkennung aufbaut.

Insgesamt fielen die zahlreichen, von den Vortragenden immer wieder gezogenen Verbindungslinien zu anderen Denktraditionen auf, etwa zu Arendt, zur Phänomenologie, zum Poststrukturalismus und immer wieder zur Frankfurter Schule. Im Hinblick auf Letztere wurde – neben Honneth und Habermas – vor allem Rahel Jaeggis pragmatistisch-hegelianischer Ansatz der Kritischen Theorie immer wieder diskutiert. In ihrer Keynote präsentierte diese ihr Konzept sozialen Wandels (bzw. von Transformation, um das Vokabular der Tagung aufzugreifen). Besondere Aufmerksamkeit erfuhren darin die Bedeutung sozialer Praktiken, die Artikulation von Problemen erster und zweiter Ordnung sowie das aktive und passive Element des als Problemlösungsprozess verstandenen sozialen Wandels.

Abschließend möchten wir noch auf die vom 20. bis 22. August 2025 in St. Gallen stattfindende Tagung der European Pragmatism Association hinweisen, bevor im folgenden Jahr dann das German Pragmatism Network wieder auf nationaler Ebene nach Hamburg einladen wird.



Briese, J. (2025): Pragmatik der diskursiven Intentionalität. Intentionale Verben, Signifikanz und diskursive Rollen. (Special Issue: Kodikas/Code 45, 1-4). Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.



„Pragmatik der diskursiven Intentionalität. Intentionale Verben, Signifikanz und diskursive Rollen“ beschäftigt sich mit dem Begriff der Intentionalität als Grundlagenbegriff einer pragmatischen Sprachtheorie für eine Beschreibung der Semiotisierung von Verhalten als intentionales Handeln in diskursiven Praktiken.

Basierend auf den theoretischen Arbeiten von Charles S. Peirce und Robert B. Brandom argumentiert diese Monographie, dass der Zugang zu handlungstheoretischen Aspekten sozial-kommunikativer Praktiken durch eine semiotische Analyse alltäglichen Handlungsbeschreibungen gelingen kann. Dieser handlungsexplikative Ansatz setzt bei intentionalen Verben und ihren inferenziellen Aspekten an und verfolgt die Signifikanz und Signifikation sprachlicher Zeichen aus einer pragmatistischen Perspektive.

Honnacker, A. / Prugger, J. / Reder, M. (Hg.) (2024): Welches Wissen (und welche Wissenschaft) braucht die Politik? Herausforderungen wissensbasierter Demokratie. Berlin: De Gruyter.



Unter Krisenbedingungen wird das Wechselverhältnis von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik auf besondere Weise herausgefordert. Die Dringlichkeit und Tragweite politischen Handelns, etwa mit Blick auf Infektionsschutz und Sicherung des Gesundheitssystems in der Covid-19-Pandemie, hat die Frage, welches Wissen politisch handlungsleitend sein soll, noch einmal verschärft. Insbesondere das Paradigma evidenzbasierter Politik (EPB) stellt dabei einen Kristallisationspunkt dar, anhand dessen die Grenzen eines verengten Begriffs tragfähigen Wissens ebenso deutlich werden wie die Gefahr eines verkürzten Verständnisses von Politik.

Ziel des Bandes ist, das aufgezeigte Spannungsfeld in seinen verschiedenen Dimensionen zu beleuchten und (1) aufzuzeigen, unter welchen Bedingungen wissenschaftliches Wissen einen Beitrag zu guter demokratischer Politik leisten kann, (2) welche Verantwortung der Wissenschaft für die Bildung einer kompetenten Öffentlichkeit zukommt und (3) zu fragen, wie demokratische Gesellschaften aufgestellt sein bzw. sich transformieren müssen, um diese Art selbstreflexiver kooperativer Problemlösung betreiben zu können.

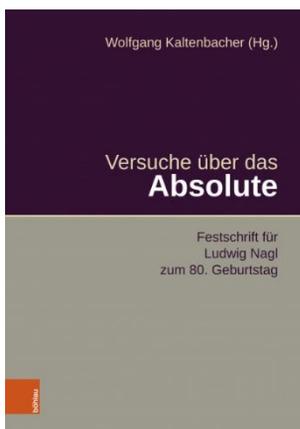


Feil, S. (2024). *Pragmatismus als Theorie der Vorbegrifflichkeit*. Schöningh, Paderborn: Brill.



Pragmatismus als Theorie der Vorbegrifflichkeit behandelt die Frage nach der Bedeutung des Außerhalb des Begriffs für die Bedeutung von Begriffen. Alle Begriffe sind sowohl streng allgemeine als auch historisch bedingte Gebilde und dabei Dreh- und Angelpunkte der philosophischen Arbeit, die deren autonome Stellung einerseits verteidigt, andererseits in Frage stellt. Das Buch stellt die Probleme dar, die autonome Konzeptionen des Begriffs mit sich bringen, und setzt diese in Beziehung zur Möglichkeit, Begriffe durch ihre intentionale lebensweltliche Einbettung in der Praxis zu verstehen. Mithilfe des pragmatistischen Grundbegriffs der Gewohnheit wird ein vermittelnder systematischer Zugang zur spezifisch historischen Allgemeinheit von Begriffen entwickelt. Eine Darstellung der Bedeutung der entwickelten Theorie für die kulturwissenschaftliche Begriffsarbeit erfolgt anhand einer exemplarischen Analyse des kulturellen Vorbegrifflichen des wesentlich umstrittenen Begriffs der Literatur.

Kaltenbacher, W. (Hg.) (2024): *Versuche über das Absolute*. Festschrift für Ludwig Nagl zum 80. Geburtstag. Wien: Böhlau.



Der religionsphilosophische Diskurs hat durch die Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Pragmatismus wichtige Impulse erhalten. Bevor es dazu kommen konnte, musste die in der Rezeption der Klassiker des Pragmatismus lange vorherrschende Fixierung auf die wissenschaftstheoretischen und ethischen Aspekte überwunden werden. Der österreichische Philosoph Ludwig Nagl hat entscheidend zur Neubewertung der religionsphilosophischen Ansätze im Pragmatismus beigetragen. Dieser Band ist eine Hommage an Ludwig Nagl. Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Ländern und Kontinenten bewegen sich in ihren Texten innerhalb zweier sich überschneidender Themenkreise, die im Werk des Jubilars einen zentralen Raum einnehmen: Religionsphilosophie und amerikanischer Pragmatismus. In den Texten dieses Bandes, die sich allgemeinen religionsphilosophischen Themen widmen, wird auch die Notwendigkeit deutlich, westliche Philosophien mit philosophischen Traditionen in anderen Kulturräumen zu konfrontieren und in einen globalen Diskurs über Religion einzubinden.

More publications

Artikel und Interviews

Honnacker, A. (2025): Religion und Öffentlichkeit. In: Schulz, Heiko / Wenzel, Knut / Wiese, Christian (Hg.): *Handbuch Religionsphilosophie. Geschichte - Konzepte - Kontroversen*, Stuttgart: J.B. Metzler, 773-785.

Langner-Pitschmann, A. (2025): Religion und Macht. In: Schulz, Heiko / Wenzel, Knut / Wiese, Christian (Hg.): *Handbuch Religionsphilosophie. Geschichte - Konzepte - Kontroversen*, Stuttgart: J.B. Metzler, 763-771.

Müller, M. (2024) Self-creation Without Natural Limits? On a Certain Blindness in Richard Rorty's Anti-authoritarian Pragmatism. In: *Human Affairs*, vol. 34, no. 3, 2024, pp. 421-439.
<https://doi.org/10.1515/humaff-2023-0129>

Müller, M. (2025): ‚[Machen statt meckern. Was wir vom Pragmatismus lernen können](#)‘, Interview über die Philosophie des Pragmatismus und Richard Rorty, In: Deutschlandfunk Kultur, 02. März 2025.

Reder, M. (2024): Über Vulnerabilität und Solidarität. Eine pragmatistische Re-Konzeptualisierung. In: *European Journal of Pragmatism and American Philosophy* (15/2).

Viola, T. / Alexandratos, S. / Testa, I. (Hg.) (2024): Symposium: *Pragmatism and Anthropology*, in *European Journal of Pragmatism and American Philosophy*, 16/2.
<https://doi.org/10.4000/12yw4>.

Viola, T. (2024): Gestures, Habits, and Cultural Transmission: From ‘Organic Memory’ to the Social Sciences. In: *Gestures: Approaches, Uses, and Developments*, hg. von Giovanni Maddalena, Fabio Ferrucci, Michela Bella, and Matteo Santarelli, De Gruyter, pp. 97–114.
<https://doi.org/10.1515/9783110785845-007>.

Viola, T. (2024): Review of Richard Kenneth Atkins, *Peirce on Inference: Validity, Strength, and the Community of Inquirers* (Oxford University Press 2023). In: *HOPOS: The Journal of the International Society for the History of Philosophy of Science* 14 (2): 644–48.
<https://doi.org/10.1086/731676>.

Viola, T. (2024): Review of Marnie Binder, *A Pragmatist Philosophy of History* (Lexington Books 2023). In *Journal of the Philosophy of History* 18, 2 (2024): 249-252,
<https://doi.org/10.1163/18722636-12341531>.

Publishing notice

Executive board

- Maik Exner, M.A.
- Dr. Ana Honnacker
- Prof. Dr. Matthias Jung
- Dr. Tina Massing
- Apl. Prof. Dr. Magnus Schlette
- Dr. Stephan Steiner

Contact

Editors:

- Prof. Dr. Matthias Jung
mjung@uni-koblenz.de
- Dr. Tina Massing
tinamassing@uni-koblenz.de
- Maik Exner, M.A.
mexner@uni-koblenz.de

Institut für Philosophie
Universität Koblenz
Universitätsstr. 1
56070 Koblenz

Tel. Sekretariat: 0261-2871900

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/philosophie>

Layout:

Dr. Tina Massing

Copyright notice

Header & Footer photography:

© Magnus Schlette, 2018

Gerpragnet-Logo:

© Tabea Feucht & Gerpragnet, 2018

All images belong to their rightful owners and must be licensed under their applying licensing conditions.

Gerpragnet does not monetize this newsletter and its contents in any way. This internal newsletter is free. Any sale or commercial distribution is therefore prohibited.

If you want to receive this newsletter via e-mail, please subscribe on the website:

<http://gerprag.net/>

If you wish not to be contacted anymore and your data to be deleted, please contact

info@gerprag.net

For further information on the use and storage of data see:

<http://gerprag.net/impressum>